

Wahlempfehlungen der SN-Redaktion

Montanari gehört in den Regierungsrat

Am 18. August wählt Schaffhausen, wer an der Spitze des Kantons die Macht übernehmen soll. Die bisherigen Regierungsräte und die bisherige Regierungsrätin zur Wiederwahl. Für den frei werdenden Sitz ist Marcel Montanari die beste Wahl.

Tobias Bolli

SCHAFFHAUSEN Nachdem Walter Vogel-sanger eine Wiederwahl als Regierungsrat nicht mehr anstrebt, wird ein Sitz in der fünfköpfigen Regierung frei. Um diesen Sitz bewerben sich zwei Kandidaten und eine Kandidatin: Bettina Looser will ihn für die SP verteidigen, Marcel Montanari will ihn für die FDP zurückerobern, und Daniel Spitz will erstmals für die GLP darauf Anspruch erheben.

Für die bisherigen Regierungsräte und die bisherige Regierungsrätin sprechen die SN ebenfalls eine Wahlempfehlung aus. Sie haben alle mehr oder weniger zufriedenstellende Arbeit geleistet. Volkswirtschaftsdirektor Dino Tamagni hat die Unternehmen mit schnell umgesetzten Härtefallmassnahmen gut durch die Pandemie gebracht, die Forderung der Gemeinden nach mehr Geld vom Zentrum aber nur mit einem halben Ohr gehört. Finanzdirektorin Cornelia Stamm Hurter konnte die OECD-Mindeststeuer geschickt und mit Gewinn für unseren Kanton umsetzen, auch wenn ihr nicht unbedingt anzurechnen ist, dass der Kanton ein riesiges Eigenkapital hortet. Baudirektor Martin Kessler stellte sehr schnell ein Energiegesetz auf die Beine, hätte aber rund um den zusätzlichen Stock des Polizei- und Sicherheitszentrum besser kommunizieren können. Und Erziehungsdirektor Patrick Strasser hat sich um Massnahmen gegen den Lehrermangel zumindest bemüht, wenn er auch nicht mit Visionen für unsere Schule aufgefallen ist. Kapitale Fehler sind keinen Regierungsratsmitgliedern unterlaufen. Im Sinne einer Konstanz an der Spitze würde eine Abwahl einer oder mehrerer dieser Personen keinen Mehrwert bringen.

Er kann Politik

Die SN empfehlen neben den Bisherigen zudem Marcel Montanari zur Wahl. Er überzeugt nicht nur mit seiner bürgerlichen Ausrichtung, sondern auch mit seiner Persönlichkeit, seiner politischen Erfahrung und seiner Kompetenz. Selbst politische Gegner müssen einräumen, dass Montanari als Regierungsrat mit einem prall gefüllten Rucksack losmarschieren könnte. Seit gut 15 Jah-



ren bringt er sich in der lokalen Politik ein, seit 2013 sitzt er im Kantonsrat. Montanari hat in nicht weniger als 25 Spezialkommissionen mitgemischt und damit 25 wichtige Geschäfte zusammen mit anderen Parlamentariern vorbereitet.

Er kann Spital

Noch dazu war er Präsident der Geschäftsprüfungskommission, welche der Regierung und Verwaltung auf die Finger schaut, und betätigt sich gerade als Präsident der Justizkommission. Wer auch immer Regierungsrat wird, muss mit dem Parlament zusammenarbeiten können und

dessen Rolle verstehen. Montanari kennt das Parlament.

Sowohl Daniel Spitz als auch Bettina Looser sind (welche Qualitäten sie auch sonst besitzen mögen) nicht annähernd so vertraut mit der Politik auf Kantonsebene. Wenn die beiden politisch vielleicht mit dem Hurbig vergleichbar wären, einem schönen, kleinen Hügel über Buchberg, dann müsste man Montanari wohl schon mit dem Randen in Verbindung bringen. Montanari versteht aber nicht nur das politische Handwerk, sondern zeichnet sich auch mit seinen Kompetenzen aus. Als Kantonsrat hat er sich eingehend mit den

Erfahrung, Kompetenz und Persönlichkeit: Marcel Montanari hat das Zeug zum Regierungsrat.

BILD MELANIE DUCHENE

Spitälern Schaffhausen und mit dem Spitalneubau befasst – mit einem Themengebiet, das aller Wahrscheinlichkeit nach in seine Zuständigkeit fallen würde. Die bisherigen Regierungsräte und die bisherige Regierungsrätin werden ihr Departement bei einer (wahrscheinlichen) Wiederwahl wohl behalten; Montanari würde dann Vogel-sangers Departement des Innern beerben und damit auch für die Gesundheitsversorgung verantwortlich sein.

Montanaris Vision für das künftige Spital in Schaffhausen überzeugt: Abdeckung der Grundversorgung, Spezialisierungen in ausgesuchten Bereichen, Zusammenarbeit mit anderen Häusern. Dass er einen Exzess verhindern will – ein für Schaffhausen zu grosses Spital, welches im Notfall mit astronomischen Summen am Leben erhalten müsste –, ist ihm ebenfalls anzurechnen.

Weiter kann man ihm nicht absprechen, etwas von Wirtschaft zu verstehen – er doziert dazu an der ZHAW – und sich im Paragrafenschungel auszukennen – er ist als selbstständiger Rechtsanwalt tätig. Sowohl Recht als auch Wirtschaft spielen in den meisten politischen Fragestellungen eine gewichtige Rolle.

Er kann Verwaltung

Bei Montanari handelt es sich um einen Politiker, der willig und fähig ist, mit anderen zusammenzuarbeiten. Das hat er in seiner politischen Karriere oft genug bewiesen. Als Regierungsrat ist es ihm deshalb zuzumuten, Kompromisse zu schmieden und zu vertreten, zumal er als Mensch mit Witz und Humor auch von politischen Gegnern geschätzt wird, auch oder gerade weil er seine Eigenheiten hat – nicht der typische, aalglatte Parlamentarier ist.

Zuletzt steht Montanari für eine Politik, die keine Verschwendung mit Steuergeldern betreiben will. Er will sich für eine schlanke Verwaltung einsetzen und die bis jetzt vernachlässigte Digitalisierung couragiert vorantreiben. Aus all diesen Gründen – seiner Erfahrung, seiner Kompetenz, und seiner inhaltlichen Ausrichtung – empfehlen die SN auch Marcel Montanari zur Wahl.